

Em 432

Die glücklichste Veränderung

Wolte
bey dem Grabe
der weiland

Hoch-Edlen / Hoch-Ehr und Tugendbelobten Frauen!

F R A U E N

Annen Margarethen

Sinckin

geb. Wittstedtin,

des weiland

Hoch-Wohl-Ehrwürdigen in Gott andächtig- und Hochgelahrten

H E R R N

Johann Adam

Sincken,

Treu- verdienten Pfarrers und Adjuncti der Christlichen Ge-
meinde in Frauenbreitungen / wie auch dasigen Fürsil. Geisil.

Unterggerichts Assessoris nachgelassenen Frau Wittwen,
als seiner im Leben Herz- innigst geliebtesten

Frau Schwieger- Mutter/

als solche nach Gottes heiligen Rath und Willen den 7ten Augusti in Römhibl durch einen seligen Tod
von Ihm getrennet ward
mitleidigst erwoegen

der Wohlseiligen treu-verbundenster Schwieger Sohn
Johann Christoph Scharff / Superint. Römhibl.

*****:*****

Römhibl, druckt's Johann Georg Brückner.



Die Geschichte der Stadt

1700

von Johann Christian Gleditsch

Am 1ten Junii 1700

in Halle

bei Johann Christian Gleditsch

Druck und Verlagsort

Die Geschichte der Stadt

1700

von Johann Christian Gleditsch

Am 1ten Junii 1700

in Halle

bei Johann Christian Gleditsch

Druck und Verlagsort



Such außerewelter Geist aus dieses Babels-
 Landen
 Ins schöne Canaan in Sions-Eden ein.
 In Mesechs Hütten ist gehäuftes Weh vor-
 handen/

Da kan kein Sterblicher in wahrer Ruhe seyn.
 Hier muß man Lebens lang als in dem Bade schwitzen/
 Hier sind am hellsten Tag wir in Egyptens-Nacht/
 Hier muß man gleichsam in dem tieffsten Kercker sitzen/
 Hier wächst die Sodoms Frucht/ so alles bitter macht.
 Oftt will im Winter auch der Donner auf uns schlagen;
 Verdammtes Schirlings-Kraut greiffte keusche Ylgen an:
 Wer nur den andern kan betrüben / ängsten / plagen/
 Glorirt / er habe da ein gutes Werck gethan.
 Will man der Redlichkeit im Wandel sich beflissen/
 Ist man von Falschheit frey / von groben Lastern rein/
 Will Basiliskens Bruth es eine Schmincke heissen/
 Da muß das ächte Gold verachtetes Messing seyn.
 Drum wohl / wer dieses Meer / wer diese Welt besieget/
 Wer vor des Strudels Tuck ist wohl vorbei geschiffet/
 Wer nach erlittnen Sturm vor Ancker glücklich lieget/
 Wo ihn nicht mehr Verdruß / nicht Angst / nicht Kummer
 trifft.

Wohlselge / diß hast du im Leben wohl erfahren
 So in der Jugend wie auch in dem Alterthum/
 Du wustest nicht gar viel von allzu guten Jahren/
 Du konntest wen'ge Zeit in süßen Wohlseyn ruhn.

Des Feuers Element muß dich und uns erschrecken/
 Ach hartes Element / so uns viel Angst gebracht
 Denn in der Mitternacht muß man vom Schlaf uns wecken/
 Diß Elend hat uns viel Schlaf, lose Nächte gemacht.
 Was vor Betrübniß sonst den Christen wiederfähret/
 Blicb auch nicht fern von dir / doch warest du gefest/
 Du wußtest / was das Buch der heiligen Blätter lehret/
 Diß allerliebste Buch hat dich gar oft gelest.
 Nun bist du aller Noth/ Verdruß und Angst entgangen/
 Nun siegest du geschmückt in deines JESU Schoß/
 Und kanst im Perlen, Prunck / und Diamanten prangen/
 Du bist von aller Sorg und bangen Kummer loß.
 Zwar schmerzt dem schneller Tod drey Treu-verbundene Herzen
 Drey Herzen welche du recht ungemein geliebt/
 Drey Freunden machest du heut überheuffte Schmerzen/
 Besonders dem / der dir das letzte Vale giebt.
 Doch wenn ichs überleg / ist dir recht Wohl geschehen/
 Die Schmerzen sind vorbei / der Kummer ist gestülkt/
 Du darffst nicht mehr nach Hülf noch Leczung dich umsehen/
 Du bist mit Lust und Freud und Zancken angefüllt.
 Genieße süße Ruh in Englischen Vergnügen/
 Dich äset JESU Brust / und dessen Honig, Mund/
 Dem Angedencken soll mir im Gedächtniß liegen/
 Ich dencke ewig dem biß an die letzte Stund.
 Ich dancke tausendmahl vor dein so treues Wesen/
 Vor deine Liebe / vor so viele seltna Treu/
 Auf deinem Leichen, Stein soll man die Worte lesen/
 Hier ist das Contrafait, so ohne Heucheleyn.
 Das Herz Nathanaels liegt an dem Drth begraben/
 Das Herz / das Armuth hat sehr viel zu gut gethan/
 Diß soll bey JESU dort Vergeltung ewig haben/
 Biß unser treues Drey dich wieder sehen kan/



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



Die glücklichste Veränderung

Wolte
bey dem Grabe
der weiland

Hoch-Edlen / Hoch-Ehr und Tugendbelobten Frauen!

W R A M S N

Annen Margarethen

Wittwey
Wittstettin

weiland
Witt andächtigt- und Hochgelahrten

W R N

Witt
Wittcken

und Adjuncti der Christlichen Ge-
n / wie auch dasigen Fürstl. Geißl.
is nachgelassenen Frau Wittwen,
Herz- innigt geliebtesten
Wittwey- Mutter/

den 7ten Augusti in Römhibl durch einen seligen Tod
m getrennet ward
eidigt erwegen

Wittwey- Schwieger Sohn
Wittwey- / Superint. Römhibl.

Wittwey- Johann Georg Brückner.

